



## GRENACHER

### Lieber Roland Zanotelli

Der Sommer legt sich hier im Fricktal angenehm übers Land. Endlich wird es warm, heiss sogar und alles wird ein bisschen leiser und schläfriger, ehe man abends eine gute Flasche öffnet, sich mit feinen Zutaten vom Herd verwöhnt und auf das Leben anstösst: A la vida!

Weiss der Teufel warum, lieber Roland Zanotelli, aber in diesen Zeiten werde ich immer ein bisschen melancholisch, was vielleicht an meiner Reise in die Diaschau meiner Vergangenheit und dem Besuch meines Kopfkinos der Erinnerungen liegt – und der Hoffnung, dass das, was kommt, gleich gut wird wie das, was war.

In diese Memoryfetzen eingebrannt, lieber Roland Zanotelli, hat sich auch das Bild, wie ich als Jungspund in Ermangelung langer Nächte im Fricktal am Bahnhof in Frick den Zug Richtung Zürich bestieg, um in little big city bis zum andern Morgen das Leben zu entdecken. Kaum losgefahren, der Zug röchelte noch immer auf der Suche nach Beschleunigung, passierte ich den Siloturm der Kraftfutturmühle Zanovit, der Firma Ihrer Ahnen. Übrigens: Ich finds heute noch schade, dass ein späteres Projekt, das im 40 Meter hohen leeren Turm auf einer Grundfläche von 20 auf 18 Metern insgesamt 26 hochwertige Wohnungen vorsah, nie realisiert wurde – wahrscheinlich wär ich heute einer der begeisterten Bewohner...

Tempi passati, wir sind beide etwas älter geworden, lieber Roland Zanotelli, aber was auf den ersten Ton so schrecklich tönt, hat ja auch was Gutes: Unser schönes Leben, unsere Vergangenheit kann uns niemand mehr nehmen. Sie haben ja allerhand erlebt in der Familiengeschichte der Zanotellis, die vor bald 100 Jahren in Gipf-Oberfrick begann. Tierfutter, Mischfutter war lange Jahre das Business Ihrer Familie, bis Sie, nachdem die Melior-Gruppe 1996 die Zanovit übernahm, ins Immobilienbusiness einstiegen: Einkaufslandschaften wie das Fricktal-Center A3 in Frick oder die Basler «Stücki», über die ganze Schweiz verteilt Center-Bauten für Coop, Aldi, Migros, Denner oder MediaMarkt waren das eine, riesige Projekte in Maghreb-Staaten wie Tunesien, Libyen oder Marokko das andere.

Nun, mit ein paar Ferrari mehr als damals, als Sie zusammen mit Walter Hasler die noch wenig frequentierten Fricktaler Landstrassen mit den Geschossen aus Monza abfrästen, jetzt, mit 82 Jahren, lieber Roland Zanotelli, übernimmt ihre Tochter Claudia langsam das Szepter (und hat mit dem Aufbau der Schweizer Filialen der amerikanischen Fast-Food-Kette Dunkin' Donut schon ein starkes Zeugnis abgelegt), während Sie die Zeit – Alter ist gut! – endlich geniessen!

Dafür möchte ich Ihnen endlich mal danken, weil sie nämlich – Alter macht gut! – immer noch aktiv dem Genuss zugetan sind: Ihr Team bewirtschaftet zwischen Perpignan im Norden und Barcelona im Süden auf dem Landgut Fontclara in Spanien 60 Hektaren Land, auf denen über 12 000 teils 400 Jahre alte Olivenbäume stehen. Daraus machen Sie zwei hochwertige Olivenöle, deren purer Genuss mit einem feinen, selbstgebackenen Brot mit Mehl aus der Altbachmühle in Wittnau diese trägen Sommernächte zu einem unvergesslich charmanten Erlebnis machen.

Diese Jahreszeit, diese wunderbaren Produkte, diese einmalige Referenz an die Natur, das alles ist schlicht grossartig. Und dass Sie der Zeit die war und noch kommen wird ihr ganzes Herzblut schenken, lieber Roland Zanotelli, ist ein vorbildliches Beispiel, wie man perfekt Altern kann.